



Dienstag, 1.12.2005

Bodenkampf gegen Luftverkehr

■ Vorarlberger und Schweizer mobilisieren gegen mehr Betrieb am Flughafen Altenrhein.

KL AUS HÄMMERLE

klaus.haemmerle@vvn.vol.at, ☎ 72/501-634

Altenrhein (VN) BIG und AGF Bürgerinitiative Gaißau und „Aktion gegen Fluglärm“ (Schweizer Initiative). Dazu noch die Grünen von Höchst. Drei Gruppen, ein Ziel: Die Verhinderung einer markanten Ausweitung des Betriebes am Flughafen Altenrhein. Die Protagonisten der Bewegung befürchten mehr Lärm und mehr Verkehr für die Anrainergemeinden. „Und wenn dann erst die Konzessionierung von Altenrhein als öffentlicher Flughafen durch ist, haben die Betroffenen nicht einmal mehr ein Mitspracherecht darüber, was dort passiert“, bringt BIG-Sprecherin Gu-



Erörterung der Lage vor Ort am Flughafen Altenrhein. Die Gegner einer Betriebserweiterung in Altenrhein sind sich einig. (Foto: VVN/Hofmeister)

in Höchst ging die Resolution zur Selbstbehaltung des Status quo einstimmig durch.

RUTH HUTTER

„HÖCHSTE ZEIT“



drun Eder die Sorgen vieler Bürger auf den Punkt.

Resolution

AGF-Sprecher Heinz Grob aus Thal sieht in seiner Region die Befürworter einer Konzessionierung im Aufwind. Allerdings wurde nur in Thal selbst eine Volksbefragung durchgeführt. Und die ging ganz klar gegen eine Ausweitung des Betriebs am Flughafen aus“, so Grob. Mobilisiert wurde zwischenzeitlich auch

in Höchst. In der GV-Sitzung vom Dienstag brachten die Grünen eine Resolution ein, die den Status quo am Flughafen fordert. „Sie wurde einstimmig angenommen. Wir hoffen, dass dies in Gaißau und Fußach auch passiert“, bilanziert Grünen-Sprecherin Ruth Hutter.

Staatsvertrag

Grundlage der Forderung nach Ablehnung einer Konzessionierung bzw. Erweiterung des Flugbetriebes ist für die Gegner der 1992 abgeschlossene Staatsvertrag mit dazugehöriger Vereinbarung, wo Betriebszeiten und Lärmbegrenzung genau geregelt sind. In Gaißau setzte die Bürgerinitiative den Bürgermeister unter Druck und wollte schon eine Bürgerversammlung zum Thema abhalten. Schließlich kam es dann aber doch zu einem – zumindest

vorläufigen – Schulderschluss. Die Erweiterungsgegner befürchten eine Ausweitung der Betriebszeiten um bis zu 6,5 Stunden täglich, Flugbetrieb auch während der Mittagszeit, eine massive Zunahme des Verkehrs an der Hauptstraße mit einhergehendem Wertverlust bei Grundstücken und Gebäuden.

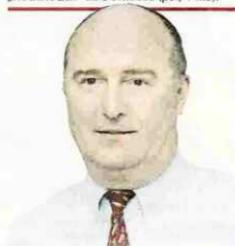
650 Arbeitsplätze

Ganz klar für eine Konzessionierung von Altenrhein spricht sich Airport-Direktor Rene Schmid aus. „Weil die wirtschaftliche Notwendigkeit gegeben ist, der Flughafen direkt und indirekt 650 Arbeitsplätze sichert und ein internationaler Linienverkehr eine Konzessionierung verlangt“, so Schmid zu den „VN“. Den Staatsvertrag müsse man dafür nicht verändern. „Wir sind auch zu speziellen Streckenkonzessionierungen

bereit und wollen uns auf 36.500 Flugbewegungen jährlich beschränken“, betont Schmid. Früher, so Schmid, habe es in Altenrhein bereits 60.000 „und mehr“ Flugbewegungen gegeben.

<http://www.vnfapps.vol.at>

Flughafen Altenrhein. Der Staatsvertrag und die dazugehörige Vereinbarung vom Jahre 1992 sowie die einstimmig angenommene Resolution der Höchster Fraktion „Höchste Zeit“ als Download (pdf, 1 MB).



Will Entwicklung des Flughafens: Airport-Direktor Schmid.